



Würzburg, Staatsarchiv, MRA Kurpfalz Nr. 2608, fol. 96-98

[900 April 28, Frankfurt am Main]

Zusammenfassung der Urkunde König Ludwig IV. des Kindes für Sigolf, [Propst] des Klosters Lorsch, worin Erstgenannter dem Letztgenannten Königsgut in Sandhofen und Schar zur lebenslänglichen Nutznießung überlässt, das nach dem Tod des Sigolf an das Kloster fallen soll.

Darüber hinaus wird berichtet, dass, bevor das Amt Starkenburg an Kurpfalz verpfändet wurde, Kurmainz einen Keller in Schar hatte und Kloster Lorsch einen Wildhüfner, wie das aus der Beschreibung des Lorsch Wildbanns von 1423 aus der Zeit Erzbischof Konrads [III. von Dhaun] hervorgeht [s. Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv, Bestand A 1 Nr. 146/6] und auch bei der Nennung der Wildhüfner in der Urkunde zum 1453 abgehaltenen Wildhufgericht des Erzbischofs Dietrich [Schenk von Erbach].

Weil auch das Kloster Schönau, dessen Kurpfalz sich bemächtigte, in Sandhofen und Schar seine Hufe und auch Güter hat, erhält Kurpfalz jährlich von den Schönauer Gütern in Sandhofen 12 Malter Korn, 10 Malter Dinkel, 2 Gulden und 4 Pfennig als Erbpacht, von den Schönauer Gütern in Schar 20 Malter und 6 Kappen als Erbpacht.

Die 6 Hufen zwischen den Dörfern Edigheim und Oppau sowie die Insel im Altrhein stammen von König Arnulf, der diese samt Fischereien einem Ritter Sigebald übergeben hatte, der diese schließlich dem Kloster Lorsch schenkte. Es folgt ein Ausschnitt aus der Urkunde König Arnulfs für Sigebald [vom 3. Juli 888] und für [Propst] Sigolf [vom 12. Juni 888], der vom König 1 Hofreite und 25 Morgen Land in Roxheimer Gemarkung sowie die Rheininsel Sigenwert erhält.

Zuletzt wurde dem Förster von Sandhofen als ehemaligem Schultheißen aufgetragen, sich zu erkundigen, wie die Rheininsel Sigenwert heute heißt, um welche es sich genau handelt und ob sie dem Bischof von Worms oder dem Pfälzer Kurfürsten gehört, wovon auch Dr. Lasser Auskunft geben kann.

Beschreibung der Urkunde: Abschrift – Papier – 34 cm × 22,5 cm – Leicht fleckig – Unbesiegeltes Dokument – Latein/Deutsch – Spaltenanzahl: 1 – Zeilenzahl: Fol. 96: 25; Fol. 97: 25; Fol. 98: 12.

Moderne Überlieferung: Druck: [Urkunde Ludwig IV. des Kindes vom 28. April 900:] GLÖCKNER, CL, I, Nr. 55, Regest Nr. 3551, S. 339 f.; MGH DD Zwent/DD LdK, Nr. 4, S. 100 f.; MGH SS 21, S. 383; [Urkunde König Arnulfs vom 3. Juli 888:] GLÖCKNER, CL, I, Nr. 48, Regest Nr. 3529, S. 331; MGH DD Arn, Nr. 34, S. 49 f.; [Urkunde Arnulfs vom 12. Juni 888:] GLÖCKNER, CL, I, Nr. 47, Regest Nr. 3528, S. 330 f.; MGH DD Arn, Nr. 30, S. 44 f. – Regest: [Urkunde Ludwig IV. des Kindes vom 28. April 900:] RI, I, Nr. 1988, S. 797 f.; VOLKERT, Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg,



S. 52 = RIplus Regg. B Augsburg 1 n. 72, in: Regesta Imperii Online, URI: <http://www.regesta-imperii.de/id/bb8cb392-bfae-4cc0-bbeb-9447c79d82cc> [Abgerufen am 04.03.2021]; [Urkunde Arnulfs vom 3. Juli 888:] RI, I, 1, Nr. 1798, S. 734; [Urkunde Arnulfs vom 12. Juni 888:] RI, I, 1, Nr. 1795, S. 734.

Empfohlene Zitierweise:

Carolin SCHREIBER/Thorsten HUTHWELKER, Regest zu „Würzburg, Staatsarchiv, MRA Kurpfalz Nr. 2608, fol. 96-98“, in: Archivum Laureshamense – digital, 2020, DOI: <https://doi.org/10.11588/diglit.47190>